

**Autor:** CST**Seite:** 16**Ressort:** Ulm und Neu-Ulm**Gattung:** Tageszeitung**Auflage:** 297.447 (gedruckt) 279.603 (verkauft)
286.568 (verbreitet)**Reichweite:** 0,77 (in Mio.)

Köpfe, Klatsch, Kurioses

Wahlkampf strengt an

OB-Kandidat Gunter Czisch (CDU) hat sich beim Aktionstag "Ohne Auto - mobil" als E-Fahrrad-Rikscha-Pilot ins Zeug gelegt auf einer Tour zwischen Ulm und Neu-Ulm Mitte. Seine Vision: Mit dem Rikscha ohne Elektromotor auf den Eselsberg zu strampeln, "das wäre echt sportlich". OB-Kandidat Martin Rivoir (SPD) konnte sich als Rikscha-Fahrer mit Helm vor allem unerkannt in Ulm bewegen. Sobald er jedoch zu Fuß in der Stadt unterwegs ist, werde er immer wieder von Passanten angehalten. "Dann muss ich meine Postkarte signieren." Rivoir hat, wie kürzlich an dieser Stelle berichtet, ein Foto mit Gewitterblitzen rund ums Münster als Postkarte drucken lassen. Das Schwarz-Weiß-Foto hatte er als 14-Jähriger geschossen. "So lange bin ich schon in Ulm aktiv", solle das Motiv überbringen. Die OB-Kandidatin der Grünen, Birgit Schäfer-Oelmayer, ist zwangsläufig nur zu Fuß unterwegs. Bei einem Sturz vom Fahrrad hat sie sich den Oberarm gebrochen und trägt deshalb den Unterarm in einer ausladenden Schiene. Schmerzhaft sei für sie nur, "dass nun alle sagen ‚das wird schon wieder‘ und mir dabei ordentlich auf die Schulter klopfen".

Kinder gewarnt

Unser Leser Helge Herbert aus Böfingen war im August unterwegs auf einer Radreise von Offenbach am Main nach Eberbach am Neckar. In Bad König im Odenwald radelte er auf dem Mümlingradweg an einer Schule vorbei und sah an der Giebelseite ein Banner mit der Warnung: "Achtung Kinder! Hier fahren eure Eltern!" Dazu meint Herbert in Bezug auf unseren lokalen Zeitungsartikel "Eltern-Taxen ausgesperrt" vom 15. September: "Vielleicht können unsere Ulmer Schulen ähnlich auf den ‚Hubschrauber-Aktionismus‘ der Eltern reagieren." An der Eduard-Mörrike-Schule in Böfingen würden die Eltern am liebsten mit dem Auto bis in die Klassenzimmer fahren, wenn sie könnten, kritisiert Herbert.

Füchse im Dorf

"Fuchs, Du hast die. . ." Nein, Gänse haben sie noch keine gestohlen, die Füchse, die sich seit ein paar Wochen in Unterweiler aufhalten. Die Wildtiere haben sich höchstens Abfall von nicht abgedeckten Komposthäufen gemopst. "Wir müssen wohl immer mehr mit den Füchsen leben", sagt Ortsvorsteher Sascha Erlewein. Jedoch nimmt er die Hinweise der Bürger sehr ernst. Deshalb startete er eine Infokampagne auf

der Titelseite des Unterweiler Mitteilungsblattes. Darin wird vor allem vor den für den Menschen "höchst gefährlichen Infektionen" mit dem Fuchsbandwurm gewarnt. Schulkinder würden informiert, dass sie im Garten keine Beeren essen. Weiter steht Erlewein mit einem Jäger in Kontakt, der versuchen will, sich die Füchse anzusehen, ob sie vielleicht Räude haben.

Heute vor einem Jahr. . .

. . . kündigten wir den zehnten Einstein-Marathon-Lauf an. Insgesamt hatten sich 10 700 Starter angemeldet, wobei darin noch nicht die Nachmeldungen enthalten waren. Und: Im Vergleich zum ersten Lauf im Jahr 2005 hat sich die Zahl der ehrenamtlichen Helfer von 700 auf 1400 verdoppelt. Dieses Jahr sind, wie gestern berichtet, 10 800 Läufer gemeldet. ZITAT DES TAGES

Der Ulmer Spatz bleibt in Baden-Württemberg

Jürgen Heinz

Der Geschäftsführer der Lebenshilfe Donau-Iller, als er ankündigte, dass die Betreiberfirma des Donau-Ausflugsbootes "Ulmer Spatz" von Amstetten nach Neu-Ulm verlegt wird. Das Boot wird unverändert vorwiegend am Ulmer Donauufer anlegen.

Abbildung:

"Achtung Kinder: Hier fahren eure Eltern!" Dieses Schild hat unser Leser Helge Herbert im Odenwald entdeckt zum Thema "Eltern-Taxi". Foto: Helge Herbert

Wörter:

515